

## KV auf vollen Touren

Anfang Juni startete in Berlin eine Aufklärungskampagne der besonderen Art: Unter dem Titel „KV mobil“ rollt ein magentafarbener Bus durch Deutschland. Ziel ist es, die Menschen zum einen darüber zu informieren, wie wichtig Prävention gerade bei der Vorbeugung von Herz- und Kreislaufkrankungen ist, und zum anderen die Leistungsfähigkeit der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten darzustellen. „Diese Tour kommt zum richtigen Zeitpunkt – in der heißen Phase des Gesetzgebungsverfahrens. Wir sind an vielen Stellen aktiv, um auf die Risiken hinzuweisen, die uns bei der politisch gewollten Zerschlagung der gewohnten ambulanten Versorgung drohen. Dabei können wir uns nicht auf Politiker und Journalisten als Ansprechpartner beschränken, sondern müssen den Kontakt zur breiten Öffentlichkeit suchen“, erklärte Dr. Axel Munte, der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns.

Das „KV mobil“ macht auf belebten Plätzen in größeren Städten Halt. Experten aus der Region klären über Risikofaktoren bei Herz- und Kreislaufkrankungen auf und geben Tipps zum richtigen Maß an Bewegung und Ernährung. Außerdem ist es möglich, Blutdruck und Blutzucker bestimmen zu lassen. Eine individuelle Patientenberatung findet natürlich nicht statt. Der Besuch des „KV mobil“ kann und soll nicht den Gang zum Arzt des Vertrauens ersetzen. Ergänzt wird das Angebot auch durch Informationsblätter und Broschüren, die man mitnehmen oder –



Bei der Auftaktveranstaltung in Berlin legte der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Manfred Richter-Reichhelm, selbst Hand an.

bei schönem Wetter – auch gleich an den Stühlen und Tischen unter den Sonnenschirmen vor dem Bus lesen kann.

In Bayern wird das „KV mobil“ an den folgenden Terminen gastieren:

Samstag, 26. Juli  
Nürnberg, Jakobsplatz

Mittwoch, 30. Juli  
Würzburg, Marktplatz

Samstag, 2. August  
Regensburg, Haidplatz

Mittwoch, 6. August  
München, Sendlinger-Tor-Platz

Im Vorfeld hatte es nicht nur Lob für die Aktion gegeben. Einige Kassenärztliche Vereinigungen in den neuen Ländern hatten sogar darauf verzichtet, Standorte für den Bus zu benennen. Auch in Bayern hat man das Für und Wider intensiv abgewogen und war letztendlich der Empfehlung des Vorstandes und des Länderausschusses der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gefolgt. Dazu Dr. Munte: „Aus unserer Sicht wird hier mit einem vertretbaren Aufwand die Möglichkeit eröffnet, neue Zielgruppen anzusprechen. Deshalb haben wir uns für eine Beteiligung entschieden. Natürlich wäre es schöner gewesen, ein Fahrzeug in weiß-blau durch den Freistaat Bayern zu schicken, aber das hätte den finanziellen Rahmen doch sprengt.“

Martin Eulitz (KVB)

## Neu aufgelegt: Broschüre zur Privatliquidation

Nach wie vor besteht eine große Nachfrage nach der von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) erstmals im Januar 2002 publizierten Broschüre „Informationen zur Privatliquidation bei GKV-Versicherten“. Nachdem die erste Auflage schnell vergriffen, das Interesse unter den niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten aber unverändert hoch war, entschlossen sich die Verantwortlichen der KVB, die Broschüre komplett zu überarbeiten und neu aufzulegen. Wie auch schon die Erstausgabe enthält das nun 32-seitige Heft einen ausführlichen Beitrag über die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen bei der Privatliquidation. Ein ausführlicher Überblick der individuellen Ge-

sundheitsleistungen (IGEL) und eine Adressliste der Berufsverbände für detailliertere Informationen aus den einzelnen Fachgebieten komplettieren den Inhalt. Die Broschüre ist ab sofort in allen KVB-Bezirksstellen erhältlich. Mitglieder der bayerischen KV können sie außerdem im geschützten Mitgliederbereich des KVB-Internetauftritts unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de) einsehen und herunterladen.

(ans)

Von außen fast unverändert, aber innen rundum erneuert: die KVB-Broschüre zur Privatliquidation.

